

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

39. JAHRG.

NUMMER 17.

Halle, den 1. September 1914.

Zuschriften an die Schriftleitung, sowie alle für die Expedition bestimmten Geld-, Brief- und Inseratensendungen, ferner Abonnementsbestellungen sind stets zu adressieren an das „Allgemeine Journal der Uhrmacherkunst“ in Halle a. S.

Inhalt: Bekanntmachungen der Verbandsleitung. — An die Herren Grossisten und Fabrikanten! — Kopf hoch in ernsten Zeiten! — Geschäftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1913 bis 30 Juni 1914 (Fortsetzung statt Schluss). — V. Verbandstag des Provinzialverbandes schlesischer Uhrmacher zu Reichenbach i. Schl., am 20. und 21. Juli. — Ausgewählte einfache Arbeiten für die Uhrmacherlehre. — Aus der Werkstatt. — Zur Linderung der Kreditnot. — Bekanntmachung, betreffend die Anordnung einer Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkursverfahrens. — Gerichtliche Bewilligung von Zahlungsfristen. — Innungs- und Vereinsnachrichten. — Verschiedenes. — Konkursnachrichten. — Frage- und Antwortkasten.

Bekanntmachungen der Verbandsleitung.

Seit dem Erscheinen unserer letzten Nummer haben grosse Ereignisse den Erdball erschüttert. Die Zahl unserer Feinde ist stetig gewachsen, in gleichem Masse auch die Widerstandskraft und Begeisterung unserer Heere. Durch das Vorgehen Englands und Japans droht die Kriegsfackel sich sogar auf die neue Welt auszudehnen. Mag auch ferner der Segen einer höheren Macht auf Deutschlands Geschicken ruhen, so wird der Erfolg uns treu bleiben und der Sieg auf unserer Seite sein. Schwere Opfer erfordert diese grosse Zeit. Immer mehr Kollegen werden zu den Fahnen gerufen, und unser Verbandsvorstand weist immer grössere Lücken auf. Nun ist auch noch unser Mitglied Kollege Walter Quentin dem ehrenvollen Rufe zum Eintritt ins Heer gefolgt. Möge es allen unseren lieben Kollegen beschieden sein, gesund, und mit den Lorbeeren des Siegers geschmückt, wieder zu ihren Familien und zu ihrem lieb gewordenen Berufe heimzukehren.

Der noch im Amte gebliebene Verbandsvorstand und die Vertrauensmänner werden auch in dieser schweren Prüfungszeit ihre Pflicht unentwegt erfüllen. Es ist dies dringend nötig, denn manchem unserer Kollegen bricht das Herz, wenn er an die Schwierigkeit seiner wirtschaftlichen Lage denkt; er möchte gern den Verpflichtungen gegen die Herren Grossisten nachkommen, doch ist es ihm gegenwärtig unmöglich. Der gute Wille ist wohl da, aber keine Einnahme, kein Verkauf, nicht einmal Reparaturen; in solcher Zeit muss doch notgedrungen eines auf das andere warten, und sobald sich wieder Einnahmen einstellen, wird jeder rechtlich denkende Kollege bemüht sein, Teilzahlungen an seine Gläubiger abzutragen. Es mag auch sein, dass manche Herren Grossisten unter dem Einflusse des Bedenkens stehen, dass sich der Krieg über die deutschen Lande ausbreiten könnte, doch ist dies nach den jüngsten Nachrichten nicht zu befürchten, wenn auch die Grenzgebiete nicht verschont bleiben können.

Die vereinigten Uhrmacherverbände werden bemüht sein, Mittel und Wege zu finden, um den hart betroffenen Kollegen in jeder Weise beizustehen; über die Art und Weise, wie diese Hilfs-

aktion am vorteilhaftesten einzuleiten ist, sind die Verhandlungen im Gange. Herr Kollege Robert Freygang hat bereits in voriger Nummer durch einen Offenen Brief sich an die Herren Grossisten gewendet, in dieser Nummer geschieht es von seiten der vereinigten Verbände in ausführlicher Weise. Mögen die Worte nicht ungehört verhallen!

In verschiedenen Städten werden zurzeit von unseren Obermeistern oder deren Stellvertretern Auskunfts- und Vermittlungsstellen eingerichtet, um den Frauen derjenigen Kollegen, die im Felde stehen, mit Rat und Tat zur Hand zu gehen; so wurde am 9. August in Leipzig eine Notstandssitzung vom Obermeister Freygang abgehalten, am 14. August in Mannheim vom Obermeister Köhler; siehe unter Vereinsnachrichten in dieser und voriger Nummer.

Alle unsere geschätzten Abonnenten und Inserenten bitten wir um Nachsicht, wenn in der Beantwortung von Anfragen und in der Beförderung der Zeitungen und anderer Postsachen eine Verzögerung eintritt; sie hat ihre Ursache in der gegenwärtigen Abwesenheit unserer beiden Geschäftsführer durch Einberufung zur Armee, und teils durch die wesentlich langsamere Beförderung aller Postsachen, was ganz besonders auf die Zeitungen Bezug hat.

Die Reparaturschilder: „Reparaturen werden nur gegen bar abgegeben“ erfreuen sich grosser Beliebtheit. Es hat sich gezeigt, dass sie ein ausgezeichnetes Mittel sind, die Kundschaft zur Barzahlung zu erziehen. Die grossen Schilder kosten 60 Pf., die kleineren nur 50 Pf.

Zur Vermittelung von Arbeitskräften bitten wir, nach wie vor unseren Arbeitsmarkt recht fleissig zu benutzen, und sind auch in der Zwischenzeit bereit, vermittelnd zu wirken, soweit Angebot und Nachfrage vorhanden ist.

Mit kollegialen Grüssen

**Der Vorstand des Zentralverbandes
der Deutschen Uhrmacher-Innungen und -Vereine, E. V.**
Robert Koch, II. Vorsitzender.